



SSB Schweizerischer Schachbund
FSE Fédération Suisse des Echecs
FSS Federazione Scacchistica Svizzera
FSS Federaziun Svizra da Schah
SCF Swiss Chess Federation

Finanzbericht des Zentralvorstandes zur Rechnung 2024, Hochrechnung 2025 sowie zum Budget 2026

Vorbemerkungen

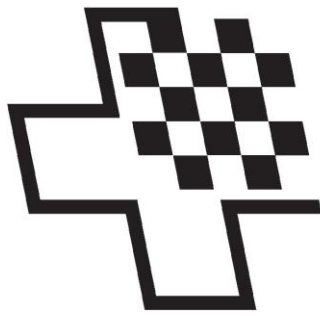
Seit Mitte 2024 haben wir die Geschäftsstelle personell wesentlich verstärkt. Das war eine strategische Entscheidung des Zentralvorstandes, um damit die operative Führung des Schweizerischen Schachbundes zu professionalisieren. Aktuell befinden wir uns in einer konstruktiven Phase des Überganges. Wir haben bereits wichtige Fortschritte in den vergangenen 12 Monaten erreicht. Die Fakturierungen sind heute à jour und zwar auf beiden Seiten – Debitoren wie Kreditoren. Obwohl die transitorischen Aktiven (noch nicht bezahlte Rechnungen) in der Erfolgsrechnung 2024 noch ganz erheblich sind, haben wir Ende Februar nur noch Ausstände aus dem laufenden Rechnungsjahr. Dieses Thema wird in Zukunft nicht mehr aus dem Ruder laufen.

Der Kontenplan wurde komplett überarbeitet und auf die zukünftigen Transparenzbedürfnisse zugeschnitten. Neu präsentieren wir zur Erfolgsrechnung des Vorjahres auch eine Hochrechnung des laufenden Geschäftsjahres, um die finanzielle Situation zu aktualisieren. Beide Massnahmen führen auch zu einer robusteren Budgetierung und schliesslich zu einer Finanzplanung, welche diesen Namen auch verdient.

Der neue Kontenplan führt zu wesentlich mehr Transparenz und wir werden in Zukunft ein viel klareres Bild darüber haben, was wir mit wieviel finanziellen Mitteln konkret subventionieren. Die Mitglieder des SSB haben das Recht zu wissen, wofür ihre Jahresbeiträge explizit verwendet werden.

Der nächste wichtige strategische Schritt im finanziellen Bereich ist die Kostendisziplin durchzusetzen. Wir haben verschieden Ausgabenpositionen, welche wir bisher einfach aus Gründen der Tradition so finanziert haben. Es braucht aber eine sachliche Diskussion darüber, was soll selbsttragend sein, was soll mit wieviel subventioniert werden und was soll via Sponsoring finanziert werden. Das ist eine Diskussion, welche im Zentral Vorstand aktuell zu Diskussion steht und bis Ende Jahr zu einem vorläufigen Abschluss kommen soll. Natürlich ist diese Diskussion nie wirklich abgeschlossen.

Im vergangenen Jahr haben wir auch das externe Buchhaltungsmandat gekündigt und die Buchhaltung am 2025 wieder in die Geschäftsstelle integriert. Dafür sehen wir vor, die Revision nicht mehr im Milizsystem durchzuführen, sondern ab 2026 extern als Mandat zu vergeben. Auch diese Massnahme ist als Schritt zu einer Professionalisierung zu sehen und in keiner Weise als Kritik am bisherigen Milizsystem.



SSB Schweizerischer Schachbund
FSE Fédération Suisse des Echecs
FSS Federazione Scacchistica Svizzera
FSS Federaziun Svizra da Schah
SCF Swiss Chess Federation

Betriebsrechnung 2024

Die Betriebsrechnung 2024 schliesst mit einem Verlust von etwa 33'000 Franken ab. Dies entspricht den Erwartungen und ist wie folgt zu begründen. Wir haben personell aufgestockt und die Lohnkosten sind dadurch gestiegen. Der zweite wichtige Grund ist die Doppelbelastung bei den Personalkosten. Um das Funktionieren der Geschäftsstelle und des SSB sicherzustellen, kam eine nahtlose Ablösung bei der Geschäftsführung nicht infrage. Notwendig war eine mehrmonatige Einarbeitung und damit eine Doppelbelastung beim Lohnaufwand und Sozialleistungen. Schliesslich hat auch das Zurücknehmen der Buchhaltung, welches auch nicht nahtlos erfolgen konnte, zu einem zusätzlichen Lohnaufwand geführt.

In der Erfolgsrechnung gibt es ein paar Besonderheiten:

Bei den Führungslistengebühren hatten wir etwa 20'000 Franken Mehreinnahmen als normalerweise in einem Jahr anfallen. Dies sind Beiträge, welche eigentlich ins Jahr 2023 gehörten, aber nicht fakturiert wurden. Dadurch konnten sie auch nicht transitorisch aktiviert werden. Diese Zusatzeinnahmen sind also einmalig und in den kommenden Jahren nicht mehr wiederholbar.

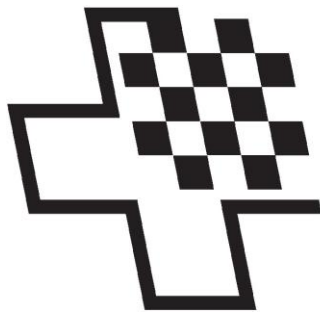
Die Erhöhung der Personalkosten wurde bereits erwähnt. Hier ist zu beachten, dass diese in Zukunft etwa auf diesem Niveau bleiben werden. Das ist der Preis für die Professionalisierung. Natürlich geht damit auch eine Verbesserung der generellen Dienstleistungen einher.

Die Beiträge FIDE 100 sind ebenfalls einmalig. Der Jubiläumsanlass FIDE 100 konnte vollständig mit den FIDE-Beiträgen finanziert werden. Dies war in der Planungsphase nicht garantiert und wir hatten eine Rückstellung im Sinne einer allfälligen «Defizitbewältigung» gebildet. Diese Rückstellung wurde aufgelöst, weil sie nicht mehr gebraucht wird.

Für den Aufwand für das IT-Projekt «Phoenix» haben wir in den Vorjahren eine Rückstellung gebildet. In der Erfolgsrechnung haben wir nun 50'000 Franken aufgelöst, um die Kosten für dieses Projekt zu finanzieren. Das Projekt hat somit praktisch keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnung. Allerdings haben wir diese Investition in der Bilanz mit 30'000 Franken aktiviert. Das heisst, wir verteilen die Kosten für dieses Projekt auf drei maximal vier Jahre. Im Rechnungsjahr 2024 schreiben wir faktisch 20'000 Franken ab.

Schliesslich haben wir weitere kleinere Rückstellungen aufgelöst; und für den Mitropa-Cup weitere CHF 10'000 geöffnet; dies wird auch in den Folgejahren so sein.

Die Rückstellung für den Breitensport in der Höhe von CHF 60'000 bleibt unverändert bestehen und stellt eine Art «eiserne» Reserve dar.



SSB Schweizerischer Schachbund
FSE Fédération Suisse des Echecs
FSS Federazione Scacchistica Svizzera
FSS Federaziun Svizra da Schah
SCF Swiss Chess Federation

Hochrechnung 2025

Mit der Hochrechnung 2025 wollen wir frühzeitig über das mutmassliche Ergebnis des Jahres 2025 orientieren. Diese Hochrechnung dient auch als Basis für das Budget 2026. Die Erfolgsrechnung 2024 sowie die Vorjahre eignen sich nicht für einen Vergleich, weil wir den Kontenplan neugestaltet haben und vor allem im 2024 Sondereffekte einen direkten Vergleich erschweren. Das kurze Fazit lautet wie folgt: wir rechnen wieder mit einem Verlust von 27'000 Franken und es ist absehbar, dass sich das im Jahr 2026 ohne Gegenmassnahmen wiederholen wird. Wie bereits gesagt, ist das der Preis der Professionalisierung der Geschäftsstelle. Der Zentralvorstand sieht es deshalb als notwendig an, den Jahresbeitrag um 10 Franken zu erhöhen. Diese Erhöhung lässt sich allein aufgrund der Teuerung seit der letzten Erhöhung grösstenteils rechtfertigen. Mit dieser Beitragserhöhung können wir das Budget 2026 so gestalten, dass sich ein Gewinn ergäbe. Diesen Gewinn können wir dann wieder zur Äufnung der Reserven verwenden. Es ist dann eine Aufgabe des Zentralvorstandes, die Zielgrösse dieser Reserve zuhanden der kommenden Delegiertenversammlungen zu definieren.

Budget 2026

Wir rechnen im Geschäftsjahr 2026 ohne die beantragten Zusatzeinnahmen aus der Beitragserhöhung mit einem Verlust von 25'000 Franken. Wenn die Delegiertenversammlung der Beitragserhöhung zustimmt, werden wir einen weiteren Verlust vermeiden können.

Die beantragte Beitragserhöhung würde also das strukturelle Defizit nachhaltig beheben und zu einer Äufnung einer strategischen Reserve beitragen. Ohne den Entscheidungen des Zentralvorstandes vorzugreifen, könnte die Zielgrösse der strategischen Reserve dem Personalaufwand eines Jahres entsprechen. Dies gäbe dem Zentralvorstand in Zukunft die nötige zeitliche und finanzielle Marge, um den Schweizerischen Schachbund strategisch und zielgerichtet zu führen.

Werner Hertzog
CFO SSB
Zollikofen, 15. April 2025